

Die Salbeipflanze hat nicht nur Blätter.  
Weiß man in den Bombastus-Werken.

„Salvia“ heißt: die Heilende.  
Eine Pflanze mit über  
zweitausend Jahren Geschichte.



Arhama®-Salbeiblüten-Trunk.  
Zum Ausklang eines langen Tages.

Als derzeit einziger Anbieter verarbeiten die Bombastus-Werke  
alle Teile der eigens angebauten mehrjährigen Salbei-Pflanze.



*Schätzte die Kraft  
der Salbei:  
Theophrastus  
Bombastus von  
Hohenheim,  
genannt Paracelsus*

Ihr botanischer Name lautet: Echte Salbei (Salvia officinalis).  
„Salvia“ – die Heilende – wurde die krautige Pflanze mit den  
silbrig-rauen Blättern und leuchtend violetten Blüten schon in  
der Antike genannt. Man sagte ihr nach, dass sie Entzündungen  
hemme, Keime töte und übermäßiges Schwitzen verhindere.  
Aber eigentlich könne die Salbei noch viel mehr. Bei Hildegard  
von Bingen war sie vor 900 Jahren fester Bestandteil der  
Klostermedizin – unter anderem gegen Fieber, Harnwegs-  
erkrankungen, Magenprobleme, Frauenleiden und zur Stärkung  
der Nerven.  
Auch Paracelsus, der berühmte Renaissance-Heilkundige, lobte  
die „großen Tugenden“ der Salbei. Vollständig hieß er Aureolus  
Philippus Theophrastus Bombastus von Hohenheim und wurde  
zum Namenspatron der Bombastus-Werke.  
Heute weiß man, dass es der Gehalt an bestimmten ätherischen  
Ölen, an Gerbstoffen und an Rosmarinsäure ist, der die Salbei so  
wertvoll macht.

Arhama®-Salbeiblüten-Trunk gibt es seit mehr als einem Jahrhundert.  
Längst ist die Rezeptur aus erlesenem Likörwein und dem Extrakt  
der Salbeiblüte zur Legende geworden. Verarbeitet wird nur Salbei  
aus eigenem Anbau – nach traditioneller Rezeptur. Genießen Sie zum  
Ausklang eines langen, anstrengenden Tages ein bis zwei Zentiliter  
Arhama®-Salbeiblüten-Trunk.



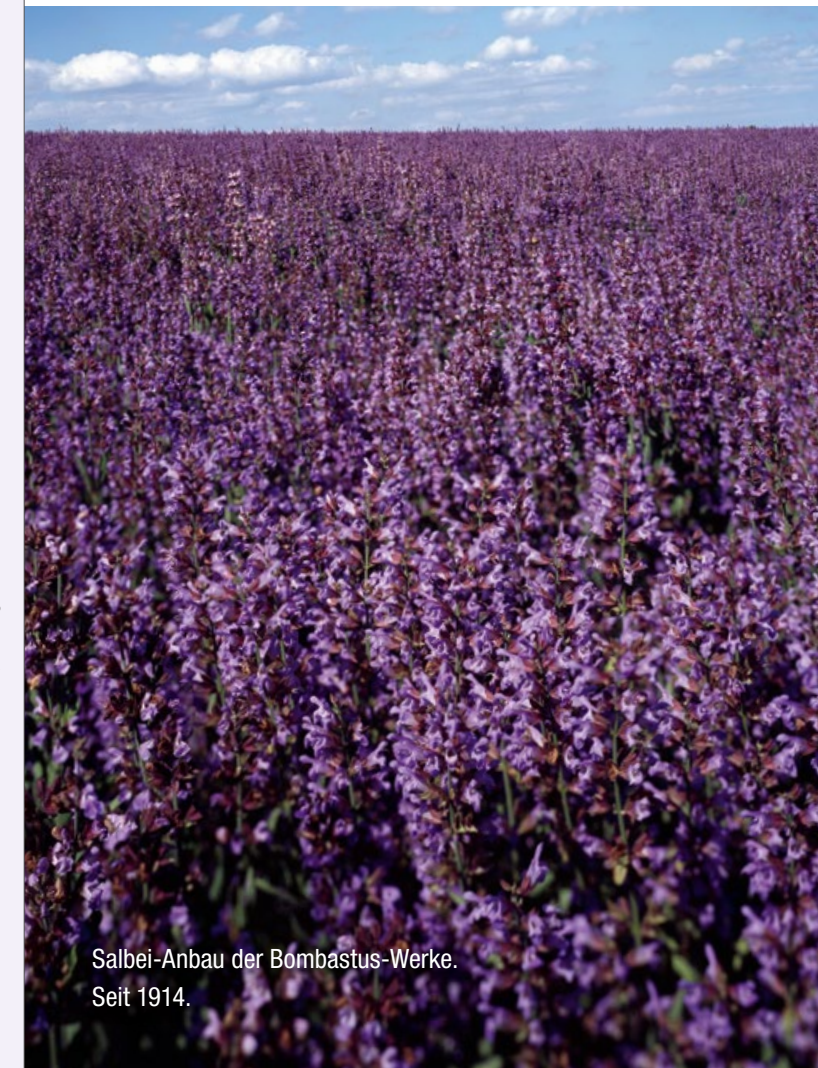
0,7 l  
PZN 11123384

Mit der Pharmazentralnummer (PZN) kann Ihr Apotheker das Produkt schnell beschaffen, falls  
er es nicht vorrätig hat.

Bombastus-Werke AG, Wilsdruffer Straße 170, 01705 Freital, Deutschland  
Telefon Vertrieb: +49 351 65803-12, E-Mail: info@bombastus-werke.de  
www.bombastus.de

Stand 06/2018 / 90103104-3-0 Titelmotiv: Rainer Böhme, Änderungen vorbehalten.

Die eigene Salbei.  
Eine Geschichte  
besonderer Qualität.



Salbei-Anbau der Bombastus-Werke.  
Seit 1914.





1914

Das erste eigene Salbeifeld.  
Für ein erstes gutes Salbeiprodukt.

Salbei. Wer hierzulande natürliche Heilmittel zum Wohle der Menschen entwickeln will, kommt um diese Pflanze nicht herum. Das zumindest denken sich 1904 die Gründer der Bombastus-Werke nahe Dresden. Anregen lassen sie sich durch die schon mehr als hundert Jahre früher erschienenen Schriften des englischen Apothekers Dr. Johann Hill, in denen von wundersamen Salbei-Tinkturen die Rede ist. Und zwar aus Salbeiblüten, wo alle Welt doch sonst immer nur die Blätter nutzt. Salbei ist einfach zu bekommen: Man kann ihn selbst anbauen. Genau dazu entschließen sich 1914 die Bombastus-Werke. Um unabhängig zu werden von den Salbeihändlern in Spanien und England. Und der Qualität wegen. Ein kleines Feld gleich neben den Bombastus-Werken, dem bald weitere Felder auf der benachbarten Zuckeroder Flur folgen, wird mit der mehrjährigen Variante der Echten Salbei bepflanzt. Sie gilt als besonders reich an Inhaltsstoffen. Ein Jahr später, im Juni 1915, können von Hand die ersten, strahlend violett leuchtenden Salbeiblüten geerntet werden. Man füllt sie in Steinzeugbottiche und versetzt sie mit Alkohol und Wasser. Heraus kommt Arhama®-Blütenwein. Dieses erste eigenständige Salbei-Produkt der Bombastus-Werke wird ein großer Erfolg. Als Arhama®-Salbeiblüten-Trunk kann man es noch heute kaufen. Im August werden dann auch die Salbeiblätter geerntet. Besser gesagt: deren junge Triebspitzen. Denn wie sich zeigt, ergeben sie einen ganz vorzüglichen Tee. Die Salbei-Triebspitzen-Handernte der Bombastus-Werke wird auch hundert Jahre später noch ein begehrtes Produkt sein.

Die „Salbeifrauen“, Erntehelferinnen in der Anfangszeit des Salbei-Anbaus der Bombastus-Werke.

1935

Jetzt geht es der Salbei an die Wurzel.  
Der Erfolg macht erfinderisch.

Inmitten einer Welt voller Unruhe nehmen die Salbeiprodukte der Bombastus-Werke ganz in Ruhe ihren Weg nach oben. Die Menschen mögen sie; jedes neue von ihnen heißen sie sofort willkommen. Im Jahre 1935 rodet man erstmals auch die Salbeiwurzel, zerkleinert sie und verfertigt einen alkoholisch-wässrigen Auszug aus ihr. Das daraus entstehende Produkt gibt es heutzutage gleichfalls noch zu kaufen – unter dem Namen Arhama®-Salbeiwurzel-Trunk. Damit sind die Bombastus-Werke weltweit die Ersten und Einzigen, die zur vollen Nutzung der Pflanze übergehen. Die Verkaufszahlen steigen. Wo also sind weitere gute Salbei-Anbauflächen zu bekommen? Die Nähe zum Ort der Verarbeitung, also zu den Bombastus-Werken, ist wichtig. Aber längst ist auch klar, welche Art von Boden wirklich gut für den Salbeianbau ist. Und: Sonnige Lage muss sein. Alles zusammen macht die Auswahl nicht einfach. Irgendwann ist jede brauchbare Fläche gepachtet. Eine der größten Salbeipflanzungen entsteht am Südhang des schon zu Dresden gehörenden Collmberges. Jedes Jahr zur Blütezeit nimmt er nun ein beinahe schon provenzalisches Flair an. Im Jahre 1939 werden allein 25.000 Kilogramm Salbeiblüten geerntet – fast sechzigmal mehr als 1915. Die Bombastus-Werke sind jetzt die bedeutendsten Salbei-Anbauer Mitteleuropas geworden.

Das Labor, in dem die ersten Salbei-Rezepturen entstehen. Historische Werbetafel.

1960

Vorreiter für naturnahe Landwirtschaft.  
Qualität in den Zeiten des Mangels.

Selbst Krieg und deutsche Teilung können den Erfolg der Bombastus-Werke nicht bremsen. Im Gegenteil. Die Produkte des – trotz staatlicher Planwirtschaft in der DDR – noch immer privaten Unternehmens werden Exportschlager, vor allem in Richtung Westen. Im eigenen Land aber wird besonders Salbeitee-Auslese nun zur Mangelware. Weil die kleinen gelben Päckchen kaum mehr über die Ladentische gehen, erlangen sie fast schon Kultstatus. Noch mehr Anbaufläche ist jetzt nicht zu bekommen. Im Übrigen lautet die offizielle Devise für höhere Ernteerträge inzwischen auch: mehr Technik. Bei den Bombastus-Werken überlegt man, wo Maschinen die Handarbeit ablösen könnten. Doch auf dem Feld wollen sich Spitzenqualität und Mechanisierung kaum vertragen. Außerdem kann die Planwirtschaft praktisch gar nicht mit dem dienen, was sie theoretisch für gut hält. Immerhin helfen jetzt ein paar Traktoren beim Unkrautjäten. Und eine Trocknungsanlage, Marke „Eigenbau“, erleichtert die Arbeit nach der Ernte. Dafür setzen die Bombastus-Werke Prioritäten, die sich auch in solchen Mangelzeiten gut setzen lassen – weil sie nicht an Material, sondern an Methodik gebunden sind. Mit den Landwirtschaftsbetrieben der Umgebung tauscht man zur Erhaltung der Bodenqualität Anbauflächen aus. Forschungsprojekte verfolgen das Ziel eines naturnahen Anbaus. Nur, dass es damals noch keiner so nennt. Bescheiden spricht man von optimalen Wachstumsbedingungen, Düngemittelsparung und Pflanzenpflege. Trotzdem: Es ist Pionierarbeit, die sich bald auszahlen wird.

Im Fertigwarenlager erfolgt die Vorbereitung für den Versand. Salbeitee-Auslese in historischer Verpackung.

Heute

Vierzig Hektar in bester Lage.  
Für dreizehn Spitzenprodukte aus Salbei.

Wiedervereinigung und Marktwirtschaft bringen den erhofften Durchbruch der Landtechnik. Eine spezielle Umkehrfräse sorgt nun für beste Bodenvorbereitung. Eine moderne Einzelkornsämaschine dient der perfekten Saatgutablage. Aber all das ändert nichts daran, dass Handarbeit bleibt, was aus Qualitätsgründen Handarbeit sein muss: beispielsweise das Pflücken der Triebspitzen für die Salbei-Triebspitzen-Handernte, den Spitzentee. Die neuen Wirtschaftsbedingungen haben es auch ermöglicht, noch einmal Anbaufläche zu erwerben. Vierzig Hektar sind es nun geworden, und zwar in Bestlage. Alle Flächen liegen abseits stark befahrener Straßen. Und die bis dahin eher exotisch anmutenden Pflanzmethoden haben endlich ihren offiziellen Namen: Kontrolliert-integrierten Anbau nennt man nun das, was die Bombastus-Werke eigentlich schon lange betreiben. Sinnvolle Fruchtfolgen mit Zwischenfrucht-Anbau schonen die Böden. Das Hauptaugenmerk aber liegt auf der Stärkung der pflanzeigenen Abwehrkräfte. Pflanzenschutz-Maßnahmen werden so gewählt, dass sie Pflanzen und spätere Produkte so wenig wie möglich belasten. Unabhängige Testlabors, aber auch das hauseigene Labor wachen permanent über die Qualität der Rohstoffe und Produkte. Das Haus dürfen nur Erzeugnisse verlassen, die von höchster Güte sind. Eine Aufgabe, die schon deshalb anspruchsvoller als vor 100 Jahren ist, weil aus einem guten Produkt von damals inzwischen dreizehn geworden sind – Spitzenerzeugnisse aus eigenem Salbei-Anbau.

Hauseigenes Labor der Bombastus-Werke. Ernte der Salbeiblütenstände heute.